

Ausstellungstext „Within and Without“

„I was within and without, simultaneously enchanted and repelled by the inexhaustible variety of life.“ – The Great Gatsby, Page 35

So wie Nick Carraway in The Great Gatsby außerhalb des Geschehens am Fenster steht und sich gleichzeitig als Beteiligter sowie Außenstehender fühlt, laden wir unsere Besucher ein, einen Einblick in unsere Fenster zu haben und sich doch Teil von ihnen zu fühlen.

Wir sind eine Gruppe 14 Kunststudierender der HfBK Dresden und wollen in unserer Ausstellung unsere verschiedenen Positionen zu einem facettenreichen Einklang bringen. Wir sind alle Teil der Klasse Macketanz, wodurch wir teilweise durch ähnliche Themen verbunden sind, aber auch komplett unterschiedlich Ansätze und Prozesse uns als Gruppe definieren.“

Einzelne Künstlerstatements – Zentralwerk

"ich habe letztens geträumt. ich kann mich nicht an genauere einzelheiten erinnern, jedoch verweilen einige der emotionalen überbleibsel."

- Alex Koschel

„Die Konvergenz von Wachzeiterinnerungen und Träumen, bei der neue und alte Erinnerungsinformation ineinander übergeht, ist ein wichtiger Teil meines Ideenprozesses.

Bestimmte Gehirnareale, wie das neuronale Netzwerk DMN (Default Mode Network), das sonst nur im physisch ruhenden Zustand aktiviert ist, kann durch das Schaffen von Kunst, wie durch deren Rezeption, aktiv werden. Infolgedessen kommuniziert das Kunstwerk für mich als Verbindung; es wird herausgenommen aus dem "sicheren Raum" des Unterbewussten und in die Realität zurückgeführt.“ - Ella Maria Groß

„Meine Arbeiten befassen sich mit Erzählstrukturen von Bildern und damit, wie diese beim Betrachten gedeutet werden. Die Bildwelten erscheinen eingefroren und vermitteln ein Gefühl der Stille. Ich fokussiere mich auf einzelne Gegenstände oder Entitäten, deren belebtes Inneres ich auszudrücken versuche.“ - Sebastian Lang

„Meine Arbeiten befinden sich in einem Zwiespalt zwischen Fremdem und Vertrautem. Zu leer um unbeschwert zu sein, aber vertraut genug, um nicht direkt einen Verdacht zu erwecken. Sie sind der Versuch, das Gefühl meiner eigenen Wahrnehmung zu übersetzen und dabei oft eher unbehaglich als angenehm.“ - Nathalie Schwiegk

„In meinen Arbeiten beschäftige ich mich mit Körperlichkeit, die ich sowohl im Prozess des Malens als auch in den fertigen Bildern erkunde. Ich male mit flüssiger Ölfarbe und Tusche auf lose Stoffe, die mich in ihrer Beschaffenheit an Haut erinnern. Die Motive sind abstrakt bzw. intuitiv gemalt.“ – Max Kade

„Malen nach Zahlen ist nichts für mich,
ich bin Charlotte Böhm und
vielleicht male ich bald auch dich
oder auch nicht.“ - Charlotte Böhm

„Ein großes Interessengebiet ist die Materialität und das ständige Erfahren neuer Beschaffenheiten für mich. Ich arbeite gerne mit Gips und Stoff und diese Untergründe mixe ich gerne mit Techniken, wie der Radierung oder Monotypie, wobei Zeichnung und Malerei auch eine wichtige Rollen in meiner Praxis spielen. Inhaltlich bearbeiten ich Themen der Zwischenmenschlichkeit auf Basis meiner Erfahrungsebene, welche aus Emotionen oder Erinnerung gezogen werden.“ – Svenja Landsiedel

„Wenn ich Ideen umsetze geht es viel um den Kontakt mit meiner eigenen unbefangenen, begeisterungsfähigen Seite. Ich versuche einen Zustand einzunehmen, der mehr fühlt als denkt, mehr macht als zögert, mehr reduziert als verknotet. Dabei geht es um Intuitionen, tägliche Eindrücke und unterbewusste Vorgänge die alle

in den Prozess einfließen, eine Gratwanderung zwischen Einfachheit und Tiefe zu schaffen.“ - Catalina Etzrodt

„In meinen Arbeiten verknüpfe ich meine Gedanken mit feministischen Ansätzen. Oft passiert das durch gemalte Buchumschläge, Filmszenen oder Kreaturen, zu denen ich mir eigene Geschichten ausdenke. Häufig haben meine Bilder auch gemalte Rahmen, die entweder einen ästhetischen Zweck haben oder mit Symbolen weitere Geschichten erzählen. Dabei arbeite ich in einem collageartigen Stil in Ölfarben.“ – Ronja Richter

„Ich suche in dem Platz zwischen Geborgenheit und Unbehagen nach dem Teil, der sich nicht greifen lässt. Unsicherheit, Mythologie und (für mich) Sakrales, sind zentrale Themen in meinen Bildern. Auch wenn das Narrativ für mich eine große Rolle spielt, so ist es mir ebenso wichtig, dass jede Person ihr eigenes erkennt.“ – Antonia Lehmann

„Inspiriert von der Ruhe und gewaltigen Kraft des Himalayagebirges, erkunde ich in meinen Werken die Stille, Klarheit und Kraft die im Innersten verborgen liegt. Jeder Pinselstrich ist für mich eine Reise zu innerem Frieden.“ – Eva Giese

„Der tiefe Drang nach einem Rückzug zur Natur äußert sich durch das ineinander Verschmelzen von Figuren und Landschaften zu einem untrennbaren Gefüge. Die Bedeutsamkeit der erfahrbaren Sinnlichkeit stellt sich durch eine wechselnde Dynamik zwischen Ferne und Nähe, Geborgenheit und Enge, Verbindung und Trennung dar.

Die Zeitlichkeit des Findungsprozesses wird innerhalb des Bildes sichtbar, gewohnte Sehgewohnheiten treffen auf suchende und experimentelle Herangehensweisen. Die vielfältige Formensprache setzt sich aus einem harmonischen Gleichgewicht aus spielerischen und intuitiven, als auch konzeptionellen und grafischen Elementen heraus.

Grundlegend wird einer Suche nach Harmonie von Gegensätzlichkeiten angestrebt.“ – Belen Nicole Otto Ruiz

„In meiner Kunst erkunde ich die unendlichen Weiten des Weltraums und die faszinierenden Landschaften, die

darin existieren. Durch die Verwendung von kräftigen, leuchtenden Farben schaffe ich eine visuelle Intensität, die die Schönheit und Mysterien des Kosmos einfängt. Mein Pinselstrich ist dabei aufregend und verspielt, eine künstlerische Sprache, die die Dynamik und Energie meiner Inspiration widerspiegelt. Jedes Werk ist eine Reise durch Raum und Zeit, eingefangen in einer lebendigen Palette und einem lebhaften Duktus.“ – Chris Schröder

„Clara Magdalena Brückmann wurde 1998 in Villingen-Schwenningen geboren.

Seit 2020 lebt und arbeitet sie in Dresden.

Im Zentrum ihrer künstlerischen Arbeit steht die Frage nach Komposition. Der Fokus auf das Experimentieren mit Kontrasten, Oberflächen und Materialien ermöglicht es ihr, zweidimensionale Räume zu brechen und die Verschmelzung gegensätzlicher Elemente durch Form, Farbe und Textur zu betonen.

Ihre Fotografien konzentrieren sich auf das Einfangen von scharfen Kanten und visuellen Kontrasten, basierend auf verschiedenen Eindrücken aus Umwelt und Architektur, wobei spontane Wechselspiele von Licht und Schatten in den Vordergrund rücken.

Website;

claramagdalenabrueckmann.com

Instagram:

brckmann_arts“ – Clara Magdalena Brückmann